

Erziehungsfähigkeit

Beurteilungskriterien:

1. krankheitsspezifische Symptomatik
 - psychotischer Realitätsverlust (Wahn, Halluzinationen)
 - persönlichkeitskorrelierte Verzerrung der Realitätswahrnehmung
 - affektive Verstimmung (Depression, Manie, Reizbarkeit)
 - Antriebssituation (Initiativlosigkeit, Apathie, Desinteresse, Anhedonie)
 - Verhaltenssteuerung (selbst- und fremdaggressive Tendenzen)
 - Dissoziation (Amnesien mit Bewusstseinsstörungen, Dämmerzustände, Konversions Symptome)
2. Krankheitseinsicht: Therapiemotivation – und kontinuierlich, Kooperationsbereitschaft mit unterstützenden und therapierenden Institutionen
3. Verlässlichkeit, Beständigkeit, Absprachefähigkeit
4. Frustrations- und Stresstoleranz (Belastbarkeit, Durchhaltevermögen)
5. Konfliktlösungskompetenz: Kompromissfähigkeit, Rigidität, Stereotypisierung, Flucht-Ausweichtendenzen, egozentrisch-gewaltsame Selbstdurchsetzung
6. Empathie (Deutung kindlicher Signale in Abgrenzung von eigenen Bedürfnissen)
7. Introspektionsfähigkeit (Selbstkritik)
8. Verantwortungsübernahme für das eigene Handeln (Vermeiden der Opferrolle)
9. Verhaltenssteuerung: Impulskontrolle, Selbstregulation
10. Bevorzugung nicht kindbezogener Bedürfnisse bei egozentrischen Wahrnehmungs- und Handlungsmustern
11. positives inneres Modell elterlicher Fürsorge
12. Eigenständigkeit: Ressourcen und Kompetenzen bei der Alltagsbewältigung, Planungskompetenz
13. Hilfestrukturen auf der Familiensystemebene (Präsenz einer gesunden Betreuungsperson)
14. Bindungstoleranz: Fähigkeit und Bereitschaft, den Kontakt zum anderen Elternteil aktiv zu fördern und zu unterstützen (Umgangsunterbindung als grundsätzliche Beeinträchtigung des Kindeswohls)